

Misserfolg – Nein, danke!

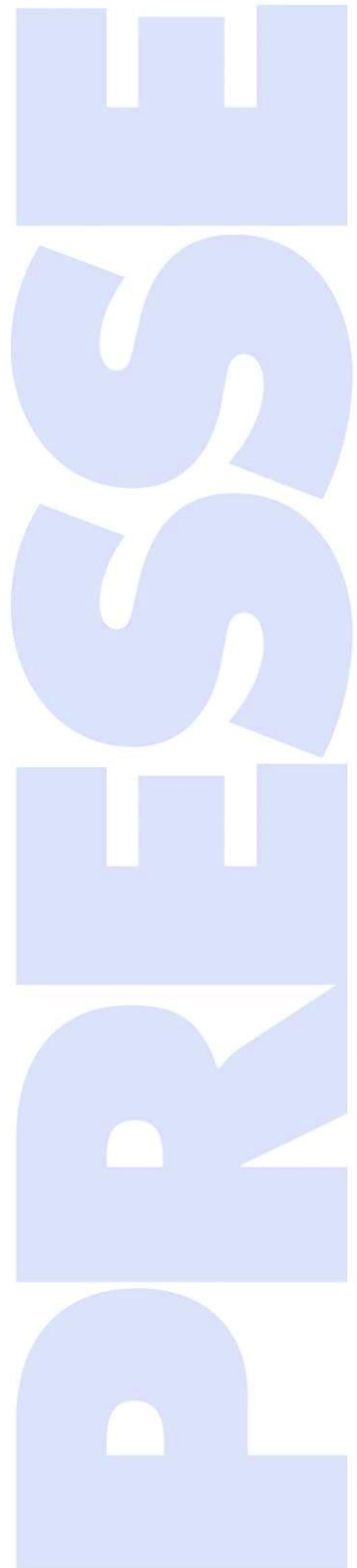
Auftakt zum 63. Winterfortbildungskongress der Zahnärztekammer Niedersachsen in Braunlage / Wertvolle Wissensvermittlung und praktische Tipps / Flüchtlingsthema auch in Zahnarztpraxen deutlich spürbar

Braunlage, 28.1.2016 – „Es steht nicht gut um den Freien Beruf Zahnarzt, und unser Berufsstand muss zukünftig seine ganze Energie als Selbstverwaltung in den Dienst der Weiterentwicklung der Zahnmedizin und der freiberuflichen Zahnarztpraxen neben Gemeinwohl und Patientenschutz stellen. Die niedersächsische Zahnärzteschaft wird alles tun, dass unsere nachkommenden Kollegengenerationen noch akzeptable Berufsbedingungen für unseren eigentlich sehr schönen und interessanten Beruf vorfinden werden.“ Das erklärte der Präsident der Zahnärztekammer Niedersachsen (ZKN), Henner Bunke, D.M.D./Univ. of Florida, am Mittwoch vor über 300 niedersächsischen Zahnärzten und Gästen zur Eröffnung des diesjährigen Winterfortbildungskongresses der ZKN in Braunlage im Oberharz. Er findet nunmehr zum 63. Mal statt, davon zum 29. Mal in Braunlage. Das Generalthema heißt „Misserfolg – Nein, danke!“.

Einen Teil seiner Begrüßungsrede widmete Kammerpräsident Bunke dem Flüchtlingsthema, dessen Auswirkungen auch in den Praxen der Zahnärzte deutlich und schmerzlich zu spüren sind. Weil die Stimmung der Willkommenskultur kippt und die Mehrzahl der Bevölkerung eine ungebremste Einreise, die unser Land völlig überfordere, mit großer Sorge und Skepsis sieht, müsse Deutschland zusammen mit anderen westlichen Ländern das Leben der Flüchtlinge in den Lagern im Nahen Osten und anderswo erträglicher machen. „Letztlich muss die Völkergemeinschaft die Länder der Flüchtlinge wieder lebenswert machen, damit diese Masse an Menschen wieder eine Perspektive in ihrer Heimat erkennen kann“, sagte der Präsident.

Zur Standespolitik meinte D.M.D. Bunke, aus Brüssel ziehe derzeit eine Gefahr für das gesamte verkammerte System der freien Berufe herauf, welches in Deutschland inmitten Europas einzigartig ist. Auch wenn die Heilberufe derzeit von der EG-Dienstleistungsrichtlinie ausgenommen seien, gehe von diesem Prozess ein Angriff auf die freien Berufe Deutschlands aus, da er als Blaupause auch für die anderen regulierten Berufe benutzt werden könne. „Mit diesem Prozess wird die Axt an ein funktionierendes System gelegt“, sagte der Kammerpräsident. Zur Gebührenordnung der Zahnärzte (GOZ) betonte er, die Zahnärzteschaft sehe die GOZ 2012 deutlich unterschiedlich zur Politik. Die Berücksichtigung sachfremder Beweggründe habe dazu geführt, dass die Zahnärzteschaft bei der

Vergütung der privatärztlichen Leistungen seit nunmehr 30 Jahren von der Wirtschaftsentwicklung abgeschnitten ist. Noch schlimmer sei die Tatsache, dass eine verbindliche Verpflichtung zur regelmäßigen Dynamisierung und Anpassung des zahnärztlichen Punktwertes in die GOZ 2012 nicht aufgenommen worden ist.



Als erfreulich bezeichnete Kammerpräsident Bunke, dass ab Mitte dieses Jahres wieder ein gemeinsames Zahnärzteblatt zusammen mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KZVN) herausgegeben werden soll.

Den Festvortrag zur Eröffnung des Winterfortbildungskongresses in Braunlage hielt in diesem Jahr Prof. Dr. Gerald Wolf, Hirnforscher und emeritierter Direktor des Instituts für Medizinische Neurobiologie an der Medizinischen Fakultät der Magdeburger Universität, zum Thema „Doppelgänger – ein Faszinosum in der Literatur und Kunst. Und stetes Motiv auch für den Zahnarzt“. Der mit viel Humor und Witz vorgetragene wissenschaftliche Text war ebenso erkenntnisreich wie amüsant.

Dr. Lutz Riefenstahl
Pressesprecher